



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 10. Juli 2013

Aus Berlin

Bahr greift GKV-Spitzenverband an

Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) hat den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für seine Blockadehaltung kritisiert: „Ich habe den Eindruck, dass sich der Spitzenverband immer mehr von dem entfernt, was einzelne Kassen wollen. Er muss sich auf das begrenzen, was wirklich für alle Kassen neutral geregelt werden muss.“ Bahr zufolge wünschten sich die Krankenkassen bei den Honorarverhandlungen mit Ärzten eine Lösung, der Spitzenverband sei aber auf Konfliktkurs gegangen. Kritik übte der Minister zudem an der gemeinsamen Selbstverwaltung von Krankenkassen und Ärzten. Es fehle zuweilen an Tempo, sagte Bahr im Bezug auf die Preisverhandlungen für Arzneimittel des Bestandsmarktes. Er wünsche sich außerdem mehr Kooperation von niedergelassenen Ärzten und Krankenhausärzten in der Versorgung schwer kranker Tumorpatienten und bei der Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf andere Gesundheitsberufe. ([Frankfurter Allgemeine Zeitung online, 7. Juli](#))

BMG unterstützt Palliativ- und Hospizversorgung

Im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat sich das neue Forum „Palliativ- und Hospizversorgung in Deutschland“ konstituiert. Die Plattform soll der Erörterung aktueller Themen aus der Palliativ- und Hospizversorgung und der Entwicklung konkreter gemeinsamer Lösungsansätze dienen. „Unser gemeinsames Ziel ist der notwendige Transfer von Hospizkultur und Palliativversorgung in die Regelversorgung“, erklärte die Parlamentarische Staatssekretärin und Leiterin der konstituierenden Sitzung, Annette Widmann-Mauz (CDU). Die Leitung des Forums übernimmt das BMG. ([Pressemitteilung des BMG, 4. Juli](#))

Bahr zieht Impfpflicht für Kinder in Betracht

Angesichts der stark zunehmenden Anzahl von Masernerkrankungen in Deutschland denkt Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) über eine Impfpflicht für Kinder nach. Im ersten Halbjahr 2013 stünden bereits rund 900 Masernfälle 166 Erkrankungen im gesamten vergangenen Jahr gegenüber. „Es ist verantwortungslos, wenn Eltern ihre Kinder nicht impfen lassen. In Skandinavien und USA sind Masern de facto ausgerottet, aber bei uns ist die Impfquote nicht hoch genug“, sagte der Minister. Bleibe die Zahl der Neuerkrankungen so hoch, solle die Diskussion über eine Impfpflicht kommen, kündigte er an. ([Focus online, 2. Juli](#))

Aus KBV und KVen

KBV veröffentlicht Versichertenbefragung

Die sechste [Versichertenbefragung](#) der Forschungsgruppe Wahlen im Auftrag der KBV hat ergeben, dass die Patienten mit ihren Ärzten sehr zufrieden sind. 6.093 zufällig gewählte

Versicherte zwischen 18 und 79 Jahren wurden befragt. Mit über 90 Prozent bewertete ein Großteil der Patienten die Kompetenzen des zuletzt besuchten Arztes als „sehr gut“ oder „gut“. Längere Wartezeiten gebe es meist nur bei spezialisierten Fachärzten. „Fast die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger kann sofort zum Arzt – ohne Wartezeit. Auch wenn es häufig suggeriert wird: Die Wartezeiten auf einen Termin haben sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren praktisch nicht verlängert. Selbst im Warteraum mussten drei Viertel der Patienten weniger als 30 Minuten warten, bis sie bei der Sprechstunde an der Reihe waren“, verdeutlichte der Vorstandsvorsitzende der KBV, Dr. Andreas Köhler. Auch die Versorgungslage sehen 76 Prozent der Befragten positiv. Im Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), KV-on, spricht Matthias Jung von der Forschungsgruppe Wahlen über die zum Teil überraschenden Ergebnisse. ([Pressemitteilung der KBV, 9. Juli](#), [Video auf KV-on, 9. Juli](#))

KV-on Video über Informationssicherheit in Praxen

Stefan Berger, IT-Experte der KBV, klärt im Video über mögliche Fehlerquellen beim Umgang mit Patientendaten und Datensicherheit auf und gibt nützliche Tipps für den Praxisalltag. Darüber hinaus können Praxisinhaber im Onlineangebot [„Mein PraxisCheck“](#) mit Hilfe einer Checkliste den aktuellen Stand der Datensicherheit mit Fragen prüfen und erhalten passende Antworten und Verbesserungsmöglichkeiten. ([Video auf KV-on, 3. Juli](#))

KV Brandenburg begrüßt Gerichtsurteil über Risikostrukturausgleich

Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Brandenburg, Dr. Hans-Joachim Helming, ist erfreut über das Urteil des Landessozialgerichtes Nordrhein-Westfalen vom 4. Juli bezüglich des Risikostrukturausgleiches. Demnach erhalten Krankenkassen, die vermehrt ältere und schwer kranke Versicherte haben, mehr Geld aus dem Gesundheitsfonds. Helming sagte über das Urteil: „Die Versichertenbeiträge müssen dort eingesetzt werden, wo sie für die Versorgung wirklich bedürftiger Menschen notwendig sind“. Brandenburgische Ärzte behandeln, Helming zufolge, 20 Prozent mehr Patienten als Ärzte in anderen Bundesländern. Ein Grund dafür sei das Durchschnittsalter, welches in Brandenburg 6 Prozent über dem deutschen Mittel liegt. ([Pressemitteilung der KV Brandenburg, 9 Juli](#))

KV Bayerns sagt „Ja“ zum Hausarzt-EBM

Nach der Reform des Hausarzt-EBM zum 1. Oktober 2013 erfahren KBV und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung Unterstützung seitens der Kassenärztliche Vereinigungen (KVen) Thüringen, Sachsen-Anhalt, Westfalen-Lippe und Bayerns. Wolfgang Kromholz, Vorstandsvorsitzender der KV Bayerns, sieht die Reform als „große Chance, neben Selektivverträgen auch den Kollektivvertrag weiterzuentwickeln“. Ein weiterer Vorteil sei die Trennung der Honoraranteile für Haus- und Fachärzte. Somit werde verhindert, dass Geld von einem Bereich in den anderen umverteilt wird. ([Deutsches Ärzteblatt, 4. Juli](#))

Aus den Verbänden

Deutscher Gewerkschaftsbund fordert neue Finanzierung der GKV

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat eine paritätische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung nach der Bundestagswahl gefordert. Der DGB legte ein Stufenmodell vor, das ab 2014 eine Absenkung des Beitragssatzes von derzeit 15,5 Prozent auf 15,2 Prozent vorsieht. Der Beitragssatz für Arbeitnehmer soll um 0,6 Prozentpunkte sinken, der der Arbeitgeber um 0,3 Prozent steigen. „Die Finanzierungsgrundlagen müssen nach der Bundestagswahl solide und solidarisch reformiert werden“, sagte Annelie Buntenbach, DGB-Vorstandsmitglied. Sie wolle mit dem neuen Modell gleichzeitig Gerechtigkeitslücken schließen und die Belastungen für die gesetzlich Versicherten senken. Zusatzbeiträge, die Krankenkassen von ihren Versicherten erheben können, will der DGB abschaffen. ([Pressemitteilung des DGB, 4. Juli](#))

Medizinische Fachangestellte bekommen mehr Geld

In der dritten Verhandlungsrunde haben sich die Tarifpartner der niedergelassenen Ärzte und der Medizinischen Fachangestellten rückwirkend zum 1. April auf einen neuen Gehaltstarifvertrag geeinigt. Die Medizinischen Fachangestellten erhalten ab 1. September 4,5 Prozent und ab 1. April 2014 weitere 3 Prozent mehr Gehalt. Zudem gibt es im kommenden September eine Einmalzahlung in Höhe von 375 Euro für Vollzeitbeschäftigte, für Teilzeitbeschäftigte anteilig. Mit der Einigung der Tarifpartner bekommen Berufsanfänger ab 2014 erstmals einen Eingangsstundenlohn von 10 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 30 Euro monatlich und noch mal jeweils zum Jahresanfang 2014/2015 um weitere 30 Euro. ([Pressemitteilung des Verbandes medizinischer Fachberufe, 9. Juli](#))

Bundesärztekammer belegt Ärztemangel trotz steigender Zahl an Medizinern

Die Bundesärztekammer (BÄK) hat die Ärztestatistik 2012 veröffentlicht. Demnach ist die Zahl der Mediziner im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent auf 459.021 gestiegen. Versorgungslücken gebe es aber immer noch, da in vielen ländlichen Regionen niedergelassene Haus- und Fachärzte fehlen, machte die BÄK deutlich. Grund dafür seien auch die steigende Morbidität, medizinischer Fortschritt und eine anspruchsvollere Generation von Ärzten. Diese lege viel mehr Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. ([Ärztestatistik der BÄK, 8. Juli](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 48

48 Prozent der Patienten haben bestätigt, dass sie sofort und ohne Wartezeit einen Termin beim Arzt bekommen. Das geht aus der [KBV-Versichertenbefragung](#) 2013 hervor.

Aus dem Terminkalender

- | | |
|----------------------------|--|
| 21.08.2013 | Vertreterversammlung der KV Saarland
Saarbrücken, 16 Uhr |
| 22.08.2013 | Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr |
| 24.08.2013 –
25.08.2013 | Vertreterversammlung der KV Hessen
Frankfurt, 10 Uhr |
| 28.08.2013 | Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr |
| 09.09.2013 | Tagung „Barrieren Abbauen“ - Initiativen und Maßnahmen der Ärzte- und Zahnärzteschaft , Berlin, 10 Uhr |

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>